

# Gemeinsame Sprache

Spannende Gegensätze und mehr Lebensraum: In Wien überzeugt ein Haus aus der Zwischenkriegszeit durch einen schlichten Zubau.

VON CHRISTINA LEITNER

**JUNG UND ALT** miteinander in Einklang zu bringen, ist auch in der Architektur nicht immer eine einfache Aufgabe. Entweder man setzt auf dezente Harmonie und versucht einen Zubau dem Stil des bestehenden Gebäudes anzupassen oder man wagt sich an eine Erweiterung, die einen starken Gegenpol zum Altbestand darstellt. Zu spannenderen Ergebnissen führt in den meisten Fällen Zweites, wie auch ein Haus in Wien Liesing beweist. Seit einigen Monaten steht dem Gebäude aus der Zwischenkriegszeit ein geradliniger, mit Holz verkleideter Zubau zur Seite. Trotz der gegensätzlichen Architektur harmoniert der neue 50 m<sup>2</sup> große Lebensraum perfekt mit dem bestehenden. „Die Einbeziehung des Gartens war bei diesem Projekt zentral“, erklärt Michael Anhammer vom Wiener Büro SUE Architekten. Der in Leichtbauweise errichtete Zubau öffnet sich durch die großzügige



## SUE ARCHITEKTEN

Im Jahr 2007 gründeten Christian Ambos, Michael Anhammer und Harald Höller das Büro SUE Architekten. Der Name der Wiener Planer steht für die Begriffe Strategie und Entwicklung.

Das Repertoire der bisher realisierten Projekte reicht von der Boutique „dressroom“ in Wien über soziale Wohnbauprojekte bis hin zum Gestaltungskonzept der neuen „Ruefa Lounge“. [www.sue-architekten.at](http://www.sue-architekten.at)

Glasfront zum Grünraum hin. Durch Punktfundamente wurde auf den alten Baumbestand im Garten Rücksicht genommen.

**IM INNEREN** ist ein lichtdurchfluter, bis zu 3,80 Meter hoher Raum entstanden. Der Betonfußboden sorgt gemeinsam mit den hellen

Wänden für eine ruhige Atmosphäre. Durch das Grün vor dem Fenster wirkt der Wohnraum trotzdem nicht kalt. Für Michael Anhammer war es die gute Zusammenarbeit zwischen Architekten und Bewohnern, die das Projekt auszeichnet. „Es war von vornherein klar, dass die Bauherren

gewillt waren einiges selbst zu machen“, erklärt er die Voraussetzungen. Viele Details, wie die alten Holzstufen im Innenraum oder das Stahlgeländer auf der Terrasse wurden in Eigenregie angebracht. Nicht immer verlässt ein Architekt ein unvollendetes, lieb gewonnenes Projekt mit einem guten

Gefühl. In diesem Fall hatten die Bauherren aber bereits bei der Sanierung des Altbestandes viel gestalterisches Gespür gezeigt. Unter Anleitung der Architekten und einer „guten gemeinsamen Sprache“ ist ein Ergebnis entstanden, mit dem auch Michael Anhammer zufrieden ist. □

**Spa & Golf Residenzen**  
Bad Waltersdorf

Eigentumsapartments mit komplettem Hotelservice, direkt am Golfplatz.

Beratung und Verkauf  
+43(0)3333 / 26 521  
[www.golftherme.com](http://www.golftherme.com)

*golfen, exquisit wohnen, verwöhnen lassen*

Auch Familie Assinger ist begeistert – kam, sah und unterschrieb.

immco/immco/umbeannt - # 10 # - 28.11.2009 gedruckt am 30.11.2009 10:16:28 von fmmimo2